Rückblick

50 Jahre Naturschutzbund Salzburg

Nr. 4–2010

Naturschutzbund Salzburg
am Haus der Natur (über dem republic)
Museumsplatz 2, 2. Stock, 5020 Salzburg
T: 0662 / 642909, F: 0662 / 6437344
salzburg@naturschutzbund.at
Konto 6460, BLZ 20404 – ZVR-Zahl: 778989099

Kontakt: www.naturschutzbund.at

Naturschutzbund Salzburg

50 Jahre im Einsatz für intakte Natur und Umwelt in Stadt und Land Salzburg

Garantieerklärung für die Zukunft: Wir bleiben weiterhin Anwalt der Natur

Der Naturschutzbund Salzburg hat mit seinem bisherigen Engagement viel für den Erhalt der Lebensqualität in Stadt und Land Salzburg beigetragen. Die Natur- und Umweltschützer haben es sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht leicht gemacht: sie scheuten auch Konfrontationen nicht, haben fallweise Widerstand gegen zerstörerische Vorhaben geleistet, aber vielerorts auch Umweltbildung und Überzeugsarbeit und zudem eine Reihe nachahmenswerter Projekte betrieben.

Ausgewählte Erfolge

Dank des Einsatzes naturbegeisterter Mitstreiter konnten viele wertvolle Lebensräume landauf landab erhalten werden; davon seien nur exemplarisch ein paar wenige hervorgehoben:

- das große Gebiet des Nationalparks Hohe Tauern mit seinen Gletscherflüssen und Attraktionen wie den Krimmler Wasserfällen oder dem Rauriser Urwald im Pinzgau,
- die wertvollen Moore im Lungau am Prebersee, beim Dürrenecksee oder am Seethalersee,
- die Kalkgebirgsstöcke des Hagen- und Tennengebirges mitsamt den Salzachöfen im Pongau,
- die Wildflusslandschaft an der Taugl und die Lammeröfen im Tennengau,
- die Salzachauen, der Naturpark Buchberg und die Alpenvorlandseen mitsamt Uferzonen, Streuwiesen und Mooren
- und nicht zuletzt die einzigartigen Stadtlandschaften in der Stadt Salzburg, die Teil des Weltkulturerbes sind und mittels Grünlanddeklaration großräumig gesichert wurden.

© H. Augustin

Was wäre Salzburg ohne seine prägenden Stadtlandschaften? Deren dauerhafter Schutz dient insbesondere den Menschen, sichert aber auch Lebensräume für die bedrohte Tier- und Pflanzenwelt

Biotopschützer vor Ort

In den Bezirken haben aktive Biotopschutzgruppen zum erfolgreichen Schutz von Lebensräumen beigetragen, sie – und ehemalige Aktivisten der Naturschutzjugend – haben dafür gesorgt, dass beispielsweise zuerst Amphibienzäune, später Amphibientunnel bei Straßen errichtet wurden. Inzwischen wurden manche Aktivitäten unter anderem von der herpetologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur und vom Ökologischen Institut professionell weitergeführt.

© H. Augustin..

Kinder und Erwachsene erkunden mit Begeisterung die Natur vor der Haustür, hier die Lucialacke in Niedernsill / Pinzgau

Breites Wirkungs- und Betätigungsfeld

Der Naturschutzbund mischt sich in viele gesellschaftlich wichtige Themenbereiche aktiv und kompetent ein, sei es mit Vorschlägen, Kritik, Expertisen, Verhandlungen oder Vorzeigeprojekten. Der Naturschutzbund Salzburg ist zudem eine gemäß UVP-Gesetz vom Lebensministerium anerkannte Umweltorganisation.

Klimaschutz als Herausforderung

Das Betätigungsfeld des Naturschutzbundes Salzburg reicht klarerweise vom Tier- und Pflanzenartenschutz über den darüber hinausgehenden Biotop-/Lebensraumschutz bis zum Landschaftsschutz. Weiters aber auch zu Fragen der Raum(un)ordnung, des Umweltschutzes, des Luft-, Boden-, Wasser- und Gewässerschutzes, der Gentechnik, der Energieproblematik (sowohl Einsatz gegen Atomenergie und Verschwendung fossiler Energieträger, zugleich auch für die Nutzung erneuerbarer Energieträger) bis hin zu Aktivitäten für den Klimaschutz – die große Herausforderung unserer Zeit.

W. Resch

Kondensstreifen als Mahnschrift am Himmel. Klimaschutz tut not

Titelbild: Praktikum in der Natur: Der Arzt und Mitarbeiter der Biotopschutzgruppe Pinzgau Willi Schwarzenbacher organisierte ein Praktikum, bei dem Jugendliche – von HauptschülerInnen bis hin zu StudentInnen – in die Natur geführt wurden, praktische Naturschutzarbeit kennen lernten und Kurzreferate über Natur- und Umweltschutz erarbeiteten. Naturschutzbund-Geschäftsführer Hannes Augustin begleitete die Gruppe einen Tag beim Praktikum im Scharrntal/Hollersbach im Nationalpark Hohe Tauern. © Archiv Naturschutzbund

Natur- und Umweltbildung für Jung und Alt

Ein Teil unseres Wirkens ist es, den Menschen die Natur näher zu bringen, sei es durch Vorträge, Präsentationen, Exkursionen, Informationsschriften und anderes mehr. Unser Archiv ist prallvoll mit vielerlei Akten, Vorschlägen, Initiativen, aber auch konkret betriebenen Projekten und umgesetzten Maßnahmen, mit Pacht- und manchen Kaufverträgen, mit Stellungnahmen, Gesetzesanträgen und vielen erfolgten Medieninformationen und – berichten. Es würde zu weit führen, hier näher darauf einzugehen …

© Archiv Naturschutzbund

Der Bau des Tauernmoosliftes im Ödenwinkel stellt einen schweren Eingriff in den alpinen Lebensraum dar – die Bewilligung stellt eine fachliche und politische Fehlentscheidung dar

Manche Naturzerstörung musste hingenommen werden, aber ...

Der Naturschutzbund – und letztlich die gesamte Bevölkerung – musste hinsichtlich Natur- und Artenschutz in den vergangenen Jahrzehnten auch erhebliche Einbußen hinnehmen; das sollte beim Jubiläum keinesfalls verschwiegen werden. Die ungezügelte Zersiedlung der Landschaft durch mangelnde Raumordnung etwa, die Intensivierung der Landnutzung und damit einhergehend die Ausräumung von weiten Teilen der Kulturlandschaft, den fast lückenlosen Bau von Kraftwerken, die Errichtung von Golfplätzen, Gewerbegebieten, Schianlagen u.a.m. auch in sensiblen Gebieten von den Berggipfeln bis in die Täler …

Aber: Ohne die jahrzehntelange Arbeit – und auch manchen „Kampf" – der Naturschützer würde unser Land bedeutend schlechter aussehen. Davon profitieren heute nicht nur die Touristiker, die unsere wertvolle Landschaft vermarkten. Einer ganz aktuellen Market-Umfrage nach rangiert auf die Frage, worauf die Österreicher stolz sind, „die landschaftliche Schönheit" auf dem ersten Platz!

© H. Augustin

Der ehemalige Geschäftsführer und jetzige Ehrenvorsitzende des Naturschutzbundes Salzburg, OSR Hannes Maringer, ist mit Ausdauer für den Naturpark Buchberg aktiv

Langer Atem und große Ausdauer nötig

Natur- und Umweltschützer brauchen einen langen Atem, da ihnen der Wind gelegentlich eisig entgegenweht. Doch große Ausdauer haben sie. Viele Funktionäre und Biotoppfleger sind seit Jahrzehnten mit Leib und Seele – und zum größten Teil ehrenamtlich – aktiv. Ausdauernd im Einsatz sind auch die Vorsitzenden und Geschäftsführer: Der Naturschutzbund Salzburg hatte in den 50 Jahren seines Bestehens bisher nur drei Vorsitzende, nämlich Prof. Dr. Eduard Paul Tratz [1960-1977], Prof. Dr. Eberhard Stüber [1977-1993], Univ.-Prof. Dr. Roman Türk [seit 1993]) und drei Geschäftsführer: Prof. Dr. Eberhard Stüber [1961-1965], OSR Hannes Maringer [1965-1983], Dr. Hannes Augustin [seit 1983].

Positiv in die Zukunft - Natur(T)räume erhalten

Trotz aller gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Widrigkeiten der heutigen Zeit bleibt der Naturschutzbund von seinem Selbstverständnis her das ökologische Gewissen für Mensch und Natur im Land Salzburg.

Als seine zentralen Aufgaben betrachtet der Naturschutzbund Salzburg:

- Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft.
- Schutz der Arten und ihrer Lebensräume in ihrer natürlichen Vielfalt und Abundanz.
- Erhaltung der Eigenart und Qualität der Kultur- und Naturlandschaften Salzburgs.

© H. Augustin

Intakte Natur ist ein wertvolles Gut – auch für das Wohlbefinden des Menschen

Der Naturschutzbund Salzburg ist und bleibt engagierter Anwalt der Natur.

Danke für die Unterstützung: Land Salzburg – Für unser Land! STADT : SALZBURG

Aus dem Tätigkeitsbericht

Erhalt der Biologischen Vielfalt lautete das zentrale Thema des Jahres – entsprechend dem von der UNO ausgerufenen Motto. Eingebettet waren die Aktivitäten des Naturschutzbundes Salzburg dabei in die österreichische Kampagne vielfalt**leben**. Neben der Verbreitung von Informationen zu dieser Thematik sind auch vielfältige Aktivitäten zum Schutz der heimischen Landschaften mitsamt ihrer Fauna und Flora gesetzt worden. Ein paar Stichworte sollen hier lediglich in Erinnerung rufen, mit welcher Fülle von unterschiedlichen Themenbereichen sich der Naturschutzbund wiederum befasst hat. Er versuchte auf die eine oder andere Art – alleine oder in Kooperation mit verschiedenen Partnerorganisationen – zugunsten von Natur und Umwelt Einfluss zu nehmen:

Gewässerschutz:

- Initiativen für den Schutz bzw. die Renaturierung der Salzach und anderer Fließgewässer, Stellungnahme zum Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan, Schutz des Trinkwassers, Mitwirkung im AK Wasser der CIPRA

Lebensraumschutz:

Stellungnahmen in Verfahren, z. B. betreffend das Landschaftsschutzgebiet Salzburg Süd, den Ödenwinkel im Stubachtal, die Uferzone des Wallersees, das Egelseemoor in Puch, die Renaturierung des Ursprunger Moores in Elixhausen, das geplante Schigebiet am Hochsonnberg in Piesendorf und die diskutierte Erschließung des Scharecks durch den Nationalpark Hohe Tauern

Tier- und Pflanzen(arten)schutz:

Igel, Biber, Fischotter, Fledermäuse, verschiedene Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten, Muscheln und sogar Einzeller waren Gegenstand von Anfragen und Stellungnahmen, aber auch das Thema Baumschutz und spezielle Pflanzenarten – von Isslers Bärlapp bis zum Frauenschuh – beschäftigten uns.

Landschaftsschutz:

Stellungnahmen zu Raumordnungsfragen, Masterplan für die Kernregion Salzburg, Naturpark Buchberg, Grünland:Salzburg, Naherholungsgebiet Gaisberg, …

Umwelt- und Klimaschutz:

Teilnahme an Kundgebung gegen 380-KV-Leitungstrasse am Gaisberg, Kooperation mit Verkehrsinitiativen, Stellungnahmen gegen Atomkraft, Mitwirkung in der Ökostrombörse Salzburg, …

Pacht, Kauf und Pflege von Grundstücken:

Selbstverständlich mussten auch die in unserer Obhut befindlichen Grundstücke entsprechend betreut und gepflegt werden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Naturschutzbund erteilte vielfältige Auskünfte, betrieb Naturvermittlung bei Exkursionen und Infoständen z.B. beim Naturerlebnisweg in Seekirchen, beteiligte sich am Tag der Natur, erstellte Zeitschriften und andere Publikationen und verfasste mehrere Presseinformationen zu jeweils aktuellen Themen. Auch laufende Kontakte mit den zuständigen PolitikerInnen und mit VertreterInnen von Ämtern in Stadt und Land standen auf der Tagesordnung.

- Weitere **Vereinsarbeit** (Vorstands- und Ausschusssitzungen, diverse Arbeitsbesprechungen und -einsätze) wurden im besonderen von den ehrenamtlichen Funktionären und HelferInnen geleistet. In diesem Zusammenhang sei ihnen allen für die tatkräftige Mitwirkung – vom Zeitungsversand, über die Betreuung von Infoständen bis hin zu Arbeitsleistungen bei der Biotoppflege – herzlich DANKE gesagt.

- Separat hervorgehoben werden müssen bei alledem die großartigen **Initiativen unserer Biotopschutzgruppen.** Im Pongau hat sich Anneliese Klinger in diesem Jahr ganz besonders um das Projekt des Naturgartens am Kreuzberg gekümmert und viele Arbeitsstunden in die Gestaltung des Areals investiert, im Gasteinertal wurde ein Rundweg „Naturerlebnis Dorfgastein" – geplant von Landschaftsarchitektin Hadwig Soyoye – eröffnet: darin ist auch die von der Biotopschutzgruppe Gastein seit vielen Jahren gepachtete, von Fritz und Inge Petustschnig sorgsam betreute Patschgwiese eingebunden worden.

Hannes Augustin

Biotopschutzgruppe Pinzgau feierte ihr 20 Jahr-Jubiläum

Am 11. Juni 2010 veranstaltete die rührige Biotopschutzgruppe Pinzgau ihr 20 jähriges Bestehen mit einer Begehung im Pirtendorfer Talboden und präsentierte dort in Anwesenheit von Naturschutzlandesrat Sepp Eisl und einer ganzen Reihe von Ehrengästen – von der Bezirkshauptfrau bis zu BürgermeisterInnen – ihre Visionen in einer Broschüre: Ein Biotopverbund von 31 Biotopen zwischen Stuhlfelden und Uttendorf wird angestrebt. An der Umsetzung der Visionen wird bereits heftig gearbeitet.

© H. Augustin

Biotopschutzgruppe in ihrem Lebensraum im Pirtendorfer Talboden

50 Jahr-Jubiläum Naturschutzbund Salzburg

... im Biotop und auf dem Dach

Der Naturschutzbund beging sein 50-Jahr-Jubiläum mit mehreren Aktivitäten in Stadt und Land. Im Pinzgau präsentierte der Naturschutzbund – nach Erwerb von Flächen im Geschützten Landschaftsteil Lucialacke / Niedernsill – im Sommer 2010 die in Gang befindliche positive Entwicklung des Gebietes. Mit der Anlage von Teichen und der Wiederaufnahme der Mahd von Teilen der Schilfflächen wurde eine Bereicherung der Artenvielfalt erzielt. Bei dem Projekt besteht eine Kooperation mit dem VERBUND, der gemeinsam mit dem Naturschutzbund Salzburg nun Hälfteeigentümer der betreffenden Grundstücke ist. Pflegemaßnahmen werden von der Biotopschutzgruppe Pinzgau (Dr. Willi Schwarzenbacher / Moschdl) durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde auch Geld in die Solaranlage auf dem Pfarrhof Niedernsill investiert. Der daraus erzielte Gewinn wird wieder in die Biotoppflege gesteckt – es handelt sich also hier um ein perfektes Recycling von Geld und Energie zum Wohle der Natur und Umwelt. Als zusätzlichen Ausgleich für die bei den Renaturierungsarbeiten (Tümpelanlage, Materialabtransport, ...) unvermeidliche Klimabelastung durch den Einsatz von Baufahrzeugen leistete der Naturschutzbund auf besonderen Wunsch von Willi Schwarzenbacher einen Spendenbeitrag für das Entwicklungshilfeprojekt „Kindern eine Chance" (samt Wiederaufforstung, biologischer Landbau) in Uganda.

© H. Augustin

Der Naturschutzbund Salzburg ist an der Gemeinschafts-Solaranlage auf dem Dach des Pfarrhofes Niedernsill beteiligt

... auf der Burg Finstergrün in Ramingstein

Mit dem Lungauer Querschläger-Quartett „Murobwächts" und ihren bekannt kritischen, und ebenso geistreichen wie stimmungsvollen Liedern stellte der Abend am 23. September 2010 auf Burg Finstergrün im Lungau einen musikalischen Höhepunkt des 50-Jahr-Jubiläums dar. Der Bezirksleiter des Naturschutzbundes Mag. Willi Resch und Landesgeschäftsführer Dr. Hannes Augustin gaben dabei in ihren Vorträgen einen bebilderten Rückblick auf die jahrzehntelange Naturschutzarbeit – mit Schwerpunkt Lungau. Sie informierten über historische Leistungen und Erfolge ebenso wie über aktuelle Aufgaben und zeigten schließlich auch Perspektiven für die Zukunft auf.

© H. Augustin

Querschläger bei der Naturschutzbund-Feier in Ramingstein

.... und im Haus der Natur in Salzburg

Die zweite Landtagspräsidentin Gudrun Mosler-Törnström (als Vorsitzende der Naturfreunde Salzburg), Naturschutzlandesrat Sepp Eisl (ÖVP), LAbg. Mag. Hilde Eisl (SPÖ; als Vertreterin für Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller und LR Walter Blachfellner), Stadtrat Johann Padutsch (Bürgerliste), Gemeinderätin Gertraud Schimak (FPÖ) und Landesgeschäftsführer Mag. Rudi Hemetsberger (Grüne), Direktor Dr. Norbert Winding u.v.a. Gäste nahmen am Festakt im Haus der Natur teil. Bürgermeister Dr. Heinz Schaden überbrachte neben den guten Wünschen und der Anerkennung seitens der Stadt Salzburg für die vielfältigen Tätigkeiten des Naturschutzbundes auch ein brauchbares Präsent: Einen Beamer, der es uns ermöglicht, weitere Vorträge und Bildungsarbeit für die Natur und Umwelt zu halten.

Die Festvorträge von Prof. Dr. Eberhard Stüber (Historische Leistungen des Naturschutzbundes), Univ. Doz. Dr. Peter Weish (Braucht die Natur den Menschen oder braucht der Mensch die Natur?) und Univ. Prof. Dr. Roman Türk (Perspektiven & Visionen) hinterließen bei den Festgästen des übervollen Saals einen bleibenden Eindruck. Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgte „Thomasin von Salzburg", der jüngst mit dem Titel Minnesänger des Jahres im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet worden war. Im Rahmen der Veranstaltung wurde schließlich Dr. Roman Türk für seine langjährige Vorsitzführung des Naturschutzbundes Salzburg mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Österreichischen Naturschutzbundes ausgezeichnet. Der seit 27 Jahren als Geschäftsführer der Landesgruppe Salzburg tätige Dr. Hannes Augustin wurde von seinen KollegInnen im Vorstand und Ausschuss mit einer Laudatio des Ehrenvorsitzenden und früheren Geschäftsführers OSR Hannes Maringer für seinen unermüdlichen Einsatz gewürdigt.

© A. Maringer (3)

Festgäste bei Jubiläumsfeier im Haus der Natur (li.),Bürgermeister Heinz Schaden überreicht Beamer an Vorsitzenden Roman Türk

Vorstands- und Ausschussmitglieder überraschten GF Hannes Augustin mit Laudatio

Titel „Gemeinde-Champion an Gemeinde Bürmoos

Beim Wettbewerb zum "vielfalt**leben**-Champion" wurden zahlreiche hervorragende Projekte zum Schutz der biologischen Vielfalt eingereicht. Die Jury war sehr beeindruckt von der Teilnehmerzahl und den großartigen Aktivitäten der vielen für den Natur- und Artenschutz engagierten Gemeinden, darunter Bruck und Fusch an der Glocknerstraße, Hallwang, Lamprechsthausen, Neumarkt am Wallersee, Saalfelden und Stuhlfelden.

Das Rennen machte aber schließlich die Gemeinde Bürmoos. Unter dem Patronat der Gemeinde wurde der „Torferneuerungsverein Bürmoos" gegründet, dem heute 564 Mitglieder, vom Schüler bis zum Pensionisten, angehören. Um den letzten Rest des einst 420 ha großen Hochmoores von Bürmoos leisten seit 1985 engagierte Bürger/innen pro Jahr etwa 3.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden für ihr Moor – in Summe 43.240 dokumentierte Stunden!

Torferneuerungsverein im Arbeitseinsatz

© Gemeinde Bürmoos

Ausschreibung „Hermann Ortner-Naturschutzpreis 2011"

Der im Jahr 2005 verstorbene Hermann ORTNER aus Wagrain hat eine zukunftsweisende Tat gesetzt: Er vermachte dem Naturschutzbund Salzburg eine Schenkung, mit deren Hilfe im Laufe von 25 Jahren ab 2005 gemeinnützige Natur- und Umweltschutzprojekte insbesondere im Land Salzburg – mit dem Schwerpunkt im Pongau – mit Preisgeldern gewürdigt bzw. gefördert werden können.

Bewerbungen für eine Auszeichnung im nächsten Jahr können ab sofort – bis zum Stichtag **31. März 2011** – eingereicht werden. Informationen über die Hermann-Ortner-Naturschutzschenkung erteilt der Naturschutzbund (salzburg@naturschutzbund.at, Tel. 0662/642909-11) bzw. können auf der Homepage des Naturschutzbundes Salzburg unter www.naturschutzbund.at abgerufen werden.

2010 Internationales Jahr der biologischen Vielfalt

Das Jahr 2010 war von der UNO zum Internationalen Jahr der Biologischen Vielfalt erklärt worden. Österreichweit wurde dazu unter der Federführung des Naturschutzbundes die Kampagne vielfalt**leben** betrieben.

Karl Ploberger & Sonnentau

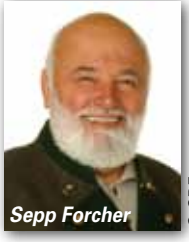
In Salzburg hat die Biotopschutzgruppe Pinzgau des Naturschutzbundes ein Schwerpunktprojekt mit Maßnahmen zur Erhaltung des Langblättrigen Sonnentaus durchgeführt. Die Projektbetreuer Hans Sonderegger und Mag. Maria Enzinger konnten dazu eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen an Sonnentau-Standorten im Pinzgau initiieren. Als prominenter Sonntau-Pate hat sich übrigens Biogärtner Karl Ploberger zur Verfügung gestellt.

Karl Ploberger, Maria Enzinger, Hans Sonderegger

© H. Hinterstoisser

Sepp Forcher & Pinzgauer Rind

Im Rahmen der vielfalt**leben**-Kampagne wurde weiters auch das Pinzgauer Rind in den Blickpunkt gerückt. Sepp Forcher, dem wir bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich zum 80. Geburtstag gratulieren, hat dankenswerter Weise die Patenschaft für die alte heimische Haustierrasse Pinzgauer Rind übernommen.


Sepp Forcher

© ORF

Beitrittskupon + Buchgutschein

Neumitglieder erhalten das Buch „Geschützte Pflanzen in Salzburg" und ein 360°-Pocketpanoramabild des Panorama-Verlags gratis. Weitere Vorteile für Mitglieder siehe unter www.naturschutzbund.at

Name: .....

Adresse: .....

Geburtsdatum oder Jahr: .....

Datum:..... Unterschrift: .....

❏ **Ja, ich/wir möchte/n zur Rettung und Bewahrung unserer Natur beitragen und dem NATURSCHUTZBUND Salzburg beitreten**
❏ Einzel-Mitglied (€ 32,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
❏ Familienmitgliedschaft € 37,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
❏ Ermäßigte Mitgliedschaft (€ 22,- / Jahr für Studenten, Lehrlinge)
❏ Förderer (€ 160,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

Bankverbindungen: Konto 6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404
Konto 2017002 bei der RAIKA Schallmoos, BLZ 35200

Porto

An den Naturschutzbund Salzburg

Museumsplatz 2
A-5020 Salzburg

Hermann-Ortner-Naturschutzpreis 2010

Der NATURSCHUTZBUND Salzburg vergab am 5. November 2010 Auszeichnungen für vorbildliche Biotop- und Artenschutzprojekte im internationalen Jahr der Biodiversität / Artenvielfalt: Zwei Preise der Hermann-Ortner-Naturschutzschenkung gingen an Johann Neumayer aus Elixhausen sowie an Karin Widerin und das Team der Arbeitsgruppe Bibermonitoring aus Salzburg. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des Naturschutzbundes Salzburg im Haus der Natur statt.

Heimische Hummeln

MMag. Dr. Johann NEUMAYER (Elixhausen) wurde für das Projekt „Heimische Hummeln: Verbreitung und Ökologie sowie Erarbeitung von Materialien zur Ermöglichung einer Hummelbestimmung für Laien" ausgezeichnet.

© A. Maringer

Johann Neumayer erhält einen mit 1000,- Euro dotierten Preis der Hermann Ortner-Naturschutzschenkung aus den Händen von Naturschutzbund-Vorsitzendem Roman Türk.

Neumayer – er ist auch Umweltbeauftragter der Erzdiözese Salzburg und Mitglied der Entomologischen Arbeitsgruppe am Haus der Natur – beschäftigt sich als Biologe wissenschaftlich mit der Verbreitung und Ökologie von Hummeln. Tausende Daten über Hummelvorkommen wurden von ihm bereits bearbeitet. In Österreich sind derzeit 48 verschiedene Hummelarten nachgewiesen, allein im Pongau konnten bei einem Datenvolumen von ca. 2500 Hummeldaten vorerst 32 Arten festgestellt bei werden.
Neumayer erarbeitete Materialien zur Ermöglichung der Hummel-Bestimmung für Laien: Ein „Feldbestimmungsschlüssel für die Hummeln Deutschlands, Österreichs und der Schweiz" wurde jüngst – gemeinsam mit 3 weiteren Autoren – publiziert. (Das Werk ist u.a. beim Naturschutzbund um 10,- Euro erhältlich).
Neben der Forschung betreibt Neumayer wertvolle Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Naturexkursionen mit Schwerpunkt Bienen und Bestäubung, er zeigt den Bau von Hummelnistkästen und nutzt Hummeln gezielt als Sympathieträger, auch um die Menschen zur naturnahen Bewirtschaftung von Grundstücken zu motivieren.

Biberkartierung in Salzburg

Mag. Karin WIDERIN (Salzburg) und das Team*) der Arbeitsgruppe Bibermonitoring wurde für das Projekt „Biberkartierung in Salzburg und positive Wissensvermittlung im Rahmen von Exkursionen und Veranstaltungen" gewürdigt.

**) Dem Team gehören u. a. an: Amir Agic, Elisabeth Berner, Regina Brandstätter, Kristina Dams, Rupert Eckkrammer, Gundi Habenicht, Verena Hansbauer, Maria Jerabek, Julia Knechtel, Mirjam & Theresa Kogler, Claudia Leitner, Alexander Maringer, Elisabeth Ortner, Rosemarie Rieder, Wilfried Rieder, Elisabeth Riedler, Margot Rigler, Thomas Scheuerl, Patrizia Watzinger, Michaela Wieser, Anna Widerin.*

© H. Augustin

Naturschutzbund-Vorsitzender Roman Türk (links) überreichte Karin Widerin und dem Team der Arbeitsgruppe Bibermonitoring den mit € 1000,– dotierten Preis.

Der letzte Biber im Land Salzburg wurde 1869 in den Salzachauen erlegt. Danach war das Land ein Jahrhundert lang biberfrei. Der Naturschutzbund Österreich – und parallel dazu der Bund Naturschutz in Bayern auf der deutschen Salzachseite – hat in den Salzachauen im Jahr 1977 (Ettenau / OÖ.) und 1983 (Weitwörth / Salzburg) den Europäischen Biber wieder erfolgreich eingebürgert. Der Naturschutzbund und Biologen haben die Wiederverbreitung der Biber anhand von Nagespuren und sonstigen Beobachtungsdaten in der Folge fallweise dokumentiert.
Das Verdienst von Karin Widerin ist es, dass sie ehrenamtlich seit 2003 bis jetzt die Bestandserfassung systematisch vorangetrieben hat und Kartierungen der einzelnen Reviere der Biber(familien) durchführte. Zudem hat sie auch weitere DiplomandInnen, StudentInnen und naturkundlich interessierte Personen zur Mitwirkung gewonnen und betreut. Dank dieses Teams der Arbeitsgruppe Bibermonitoring besteht nun eine gute Datenbasis, die zuletzt in der Zeitschrift des Naturschutzbundes Salzburg „NATUR @ktiv 4-2008" publiziert wurde. Ergänzend zu den Kartierungsarbeiten wurden gelegentlich auch Exkursionen und Vorträge abgehalten und positive Öffentlichkeitsarbeit für den Biber betrieben.

Uhu © Johannes Gepp

Unser Leitbild

Österreichischer Naturschutzbund – Landesgruppe Salzburg

kurz: NATURSCHUTZBUND Salzburg

Selbstverständnis

Das ökologische Gewissen für Mensch und Natur im Land Salzburg.

Unsere Aufgabe

- **Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft.**
- **Schutz der Arten und ihrer Lebensräume in ihrer natürlichen Vielfalt und Abundanz.**
- **Erhaltung der Eigenart und Qualität der Kultur- und Naturlandschaften Salzburgs.**
- **Sachliche Information der Bevölkerung in Natur- und Umweltschutzfragen.**
- **Engagierter Anwalt der Natur.**

Wir sind ...

- **ausschließlich am Wohl von Mensch und Natur orientiert.**
- **parteipolitisch und konfessionell unabhängig sowie unbestechlich.**
- **durch unsere Arbeit überzeugend und um Vorbildwirkung bemüht.**
- **sachkompetent, wertorientiert, ethisch verantwortungsbewusst, kreativ und innovativ.**

NATUR@ktiv

Impressum: GZ 02Z031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Versand 5024, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F.d.I.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344, Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto-Nr. 6460, BLZ 20404. Druck: Bubnik, 5323 Ebenau. DVR 0698261, ZVR-Zahl 778989099.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 2010-4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg 2010/4 1-8